

Natur in modernen Gärten

Faszination. Artenvielfalt. Leben.

Von Katharina Burk





Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*) - Foto: Katharina Burk

Wir glauben daran, die Welt besser machen zu können, zu verzaubern, zu inspirieren, zu leben. Es ist weder Geld, noch Konsum, noch Wohlstand, der uns glücklich macht. Es ist das Vogelzwitschern am frühen Morgen, die pelzige Hummel auf der Suche nach Nektar, es ist der Marienkäfer, der über die Hand krabbelt – es ist das Erleben der Natur, das uns das Leben mit allen Sinnen spüren lässt. Das ist es, was uns wirklich glücklich macht.

„Wildblumenwelt“ bringt die Natur zurück in unsere Gärten. Mit dem Fokus auf moderne Gärten hat sich die Gründerin Kathi zum Ziel gesetzt, die Faszination, Eleganz und Schönheit der bei uns in Deutschland heimischen Wildpflanzen Interessierten und vor allem jungen Menschen näherzubringen. „Unser Anspruch ist es, insbesondere in modernen, überspitzt gesagt, fast schon sterilen Gärten, aufzuzeigen, wie einfach es ist, wieder Leben in den Garten oder auf den Balkon zu bringen. Unsere Vision ist es, eine Trendumkehr zu erreichen – weg von Einheitsgrün und Rasenmärobotern, hin zu blühenden Gärten, in denen moderne Strukturelemente wie Trockenmauer, Magerbeet, Sandarium, Eidechsenburg, Totholzhecke oder Käferkeller sowohl Menschen als auch Tiere begeistern.

Schottergärten und kurz gemähte Rasen prägen das Erschei-

nungsbild vieler Vorgärten, insbesondere in Neubaugebieten. Unsere Kinder wachsen häufig fernab von Naturerleben auf und sehen vielleicht vereinzelt hier und da mal einen Schmetterling auf einem Spaziergang. Die Natur im eigenen Garten oder gar auf dem eigenen Balkon zu entdecken, ist für viele Kinder schier unmöglich. Doch wir Erwachsenen lieben es doch auch, uns nach dem Feierabend, am Wochenende oder im Urlaub in der Natur zu erholen. Warum holen wir uns die Natur dann nicht einfach wieder nach Hause?

Schmetterlings- und Wildbienenmagneten

Natur wird oftmals mit Unordnung und Kontrollverlust über das „Unkraut“ verbunden und ist in vielen Köpfen negativ behaftet. Doch die Tatsache, dass Naturelemente auch



Oben: Gewöhnliche Natterkopf (*Echium vulgare*)
Unten: Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

in stylischen Gärten zu einem Eye-Catcher mit Wow-Effekt werden können, ist für viele unvorstellbar. Bei Berührungsängsten raten wir zunächst zu einzelnen, eleganten Eye-catchern, die zugleich auch absolute Schmetterlings- und Wildbienenmagneten sind. Wer sich auf das Experiment einlässt, wird begeistert sein, wie schnell scheinbar der „Flurfunk“ bei Wildbienen und Schmetterlingen funktioniert. Wir wollen die Sinne schärfen, das Schönheitsempfinden verändern und unseren Kunden nicht nur optisch ansprechende Pflanzen, sondern ganz nebenbei auch viele kleine Glücksmomente im Alltag schenken. Denn diese kleinen Momente im ‚Hier und Jetzt‘ sind es doch, die uns wirklich glücklich machen.

Wildpflanzen sorgen für Artenvielfalt

Wildpflanzen kann man in der Regel nicht in Gärtnereien, Gartencentern, Baumärkten oder gar Supermärkten finden. Pflanzen, die als „bienenfreundlich“ ausgelobt werden, sind in den allermeisten Fällen das Gegenteil dessen, was Anbieter versprechen. Vielleicht sieht man dort auch vereinzelt Wildbienen oder Schmetterlinge, jedoch in keinem Fall Arten, die gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht sind. Denn die gefährdeten Arten sind oftmals spezialisiert auf eine oder wenige heimische Wildpflanzenarten. Gibt es die-



Oben: Wilde Möhre (*Daucus carota*) - Foto: Katharina Burk
Unten: Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)

se Pflanze nicht, dann kann auch die zugehörige Art nicht überleben. Wer also wirklich Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und andere Tiere unterstützen möchte, kann dies nur mithilfe von Wildpflanzen – alles andere ist Greenwashing.

Konsumkonzept und Pestizide

Spannend wird es, wenn wir uns den Pflanzenmarkt einmal genauer ansehen, denn er ist darauf ausgelegt, dass Kunden mindestens drei Mal im Jahr ihre Pflanzen austauschen und sie somit zu Wegwerf-Artikeln werden. Das heißt konkret, dass zunächst die Frühjahrsbepflanzung in die Gärten einzieht, im Sommer beispielsweise Geranien diese ersetzen und darauf dann die Herbstbepflanzung folgt. Der Pflanzenmarkt hat damit ein wunderbares Konzept (aus Sicht der Produzenten und vertreibenden Unternehmen) geschaffen, bei dem jeder Kunden mehrfach im Jahr neue Einweg-Pflanzen erwirbt – Jahr für Jahr.

Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass nahezu alle Pflanzen, die wir nicht in einer Wildstaudengärtnerei erwerben, züchterisch verändert und viele davon auch mit schädigenden Pestiziden behandelt wurden. Der Kunde soll also immer wieder erneut zur Kasse gebeten werden und kauft die Pestizide gleich mit.



Moschus-Malve (*Malva moschata*)

Wildpflanzen hingegen sind züchterisch unverändert und kommen genau so auch in der Natur vor. Einjährige Wildpflanzen, wie Klatschmohn oder Kornblumen, sterben zwar nach einem Jahr ab, versamen sich jedoch, bei günstigen Bedingungen, von selbst wieder. Es gibt einige Wildstauden, die bereits im ersten Jahr blühen, jedoch bilden viele Wildstauden im ersten Jahr lediglich eine Blattrosette aus, im zweiten Jahr zeigen sie ihre ersten Blüten und bilden dann von Jahr zu Jahr mehr Triebe und Blüten aus.

Hitzeverträgliche Wildstauden – Lebensräume anbieten

Was den Klimawandel betrifft, haben wir bei Wildpflanzen einen entscheidenden Vorteil, da es zahlreiche hitzeverträgliche Wildstauden gibt, die lediglich im ersten Jahr angegossen werden sollten und ab dem zweiten Jahr dann praktisch ‚gießfrei‘ sind. Dieser enorme Vorteil bei den immer trockener werdenden Sommern schont zum einen den Grundwasservorrat, erspart eine mühselige Bewässerung (auch im Urlaub) und die Wildstauden strahlen trotz oder gerade wegen der Sonne in den schönsten Farben mit ihr um die Wette.

Unsere absolute Empfehlung für alle Kunden ist die Daten-

bank NaturaDB (www.naturadb.de), auch als App erhältlich. Nach Eingabe des Pflanzennamens sieht man auf den ersten Blick, ob diese bei uns in Deutschland heimisch oder sogar invasiv ist. Des Weiteren erhält man zahlreiche Informationen über Standort, Blühzeitraum, Größe und vor allem darüber, welche Wildbienen-, Schmetterlings- und weitere Tierarten auf die jeweilige Wildpflanze angewiesen sind, sprich welche Tiere wir mit der jeweiligen Pflanze „füttern“ und ihnen einen Lebensraum bieten können. Denn nichts anderes ist ein Angebot an Wildpflanzen im eigenen Garten oder auf dem Balkon. Wer Vögel unterstützen und beobachten möchte, bietet Vogelfutter an. Und wer Schmetterlinge und Wildbienen in seinem Garten fliegen sehen möchte, kann dies ganz einfach mithilfe von heimischen Wildpflanzen. Wer darüber hinaus auch noch die verblühten Samenstände stehen lässt, spart sich auch den Kauf des Vogelfutters. Denn ganz nebenbei eröffnen Wildpflanzen auch ein natürliches Buffet für Vögel, die sich mit Vorliebe an Samenständen verblühter Stauden und natürlich auch an Insekten verköstigen.

In dem kleinen Ort Irmtraut im Westerwald können Besucher vor Ort die vielfältigen Wildpflanzen entdecken und sich beraten lassen. Ebenso werden eine individuelle (auch lediglich di-



Oben: Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*) - Foto: Prof. Dr. Christoph Künast (†). Unten: Große Sternmiere (*Rabiera holostea*)

gitale) Beetgestaltung angeboten. Wildblumenwelt versendet deutschlandweit, sodass einem Einstieg in die Welt unserer heimischen Wildpflanzen nichts mehr im Wege steht.

Insekten hautnah beobachten

Ideale Wildpflanzen für Neulinge sind beispielsweise die Wiesen-Flockenblume, Kartäusernelke, Wiesen-Witwenblume, Aufrechter Ziest, Wiesen-Salbei oder der Natternkopf. Hier ist an sonnigen Tagen eigentlich immer etwas los. Diese sogenannten Insektenmagnete ziehen Schmetterlinge und Wildbienen fast schon magisch an. Dies bietet vor allem Familien mit kleinen Kindern, aber auch Ruhesuchenden die Möglichkeit, die Tiere hautnah beobachten zu können. Und wer sich anfangs nicht so recht traut, kann gerne auch mit einem kleinen Topf auf dem Gartentisch oder einem größeren Kübel auf der sonnenbeschienenen Terrasse beginnen.

Tausende Gärten - Tausende Arten

Die Wildstaudengärtnerei „Wildblumenwelt“ bietet, im Rahmen der Kampagne ‚Tausende Gärten - Tausende Arten‘ (u.a. vom Bundesamt für Naturschutz gefördert), ausschließlich Wildpflanzen in Bio-Qualität an, die natürlich in torffreier Bio-Erde



Oben: Schachbrett (*Melanargia galathea*)
Unten: Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*) - Foto: © Makrowilli

(zum Schutz unserer Moore) heranwachsen. Jede Wildpflanze wird – vom Samenkorn an – in liebevoller Handarbeit getopft.

Das stetig wachsende Sortiment beinhaltet neben Wildstauden auch moderne Nisthilfen, Bienenhäuser, Saatgut (auch Give-Aways), Literatur, Geschenkartikel für Naturliebhaber und vieles mehr – kurzum – alles, rund um den Naturschutz. Das Herzensprojekt von Kathi sind ihre Lebensraum-Pakete sowie Lebensraum-Lern-Pakete. Ihr erstes Lebensraum-Paket für den Hauhechel-Bläuling ist bereits erhältlich und weitere sollen folgen. Dabei geht es darum, dass ein Kunde einen neuen Lebensraum für eine Schmetterlingsart schaffen kann – ob im Garten, auf dem Balkon, in der Schule, im Kindergarten, am Arbeitsplatz oder wo auch immer man Schmetterlinge fliegen sehen möchte. In einem natürlichen Geschenkkarton erhält man neben dem Saatgut für die Nektarpflanzen auch Saatgut für die Raupenfutterpflanzen des Tagfalters sowie zugehörige Aussaatanleitungen.

Alles hängt zusammen

Dabei geht es darum, zunächst einmal den Zusammenhang zwischen den einzelnen Wildpflanzen und ihrer Bedeutung für bestimmte Tierarten zu verstehen und mit Hilfe



Großer Fuchs (*Nymphalis polychloros*)

der ausgewählten Pflanzen einen Ort zu schaffen, an dem diese Schmetterlingsart nicht nur Nahrung findet, sondern sich auch fortpflanzen kann. Seinen Nektar findet der Hauhechel-Bläuling beispielsweise am Arznei-Thymian, seine Eier legt er jedoch an anderen ausgewählten Raupenfutterpflanzen ab, wie beispielsweise dem Gewöhnlichen Hornklee, an dem sich die schlüpfenden Raupen dann satt füttern können.

Die Herzensprojekte von Kathi sind die noch in Planung befindlichen „Lebensraum-Lern-Pakete“ für Kitas und Schulen mit altersgerechtem Bildungsmaterial. Diese sollen Lehrpersonen einen einfachen Einstieg in die Thematik ermöglichen und dazu anregen, beispielsweise gemeinsam mit den Kindern die Raupenfutterpflanzen nach abgelegten Eiern oder Raupen abzusuchen, um eine frühkindliche Verbindung zur Natur durch hautnahes Naturerleben zu ermöglichen.

Die Nachhaltigkeit im Sinn

Aus voller Überzeugung legt die Gründerin großen Wert auf Nachhaltigkeit. Dabei werden Pflanztöpfe aus 100% Recyclingmaterial verwendet, die wiederum zu 100% recycelbar sind. Die Töpfe können außerdem jederzeit zurückgegeben werden und werden in der Gärtnerei wiederverwendet. Der Sinn für Nachhaltigkeit steckt zudem in vielen kleinen Details

wie dem Verwenden von Recyclingpapier, Papierklebeband, Banner aus Recyclingkunststoffen oder Second-Hand Einrichtungsgegenständen.

Auch der Pflanzenversand ist nachhaltig und erfolgt in gebrauchten Kartonagen mit gebrauchtem Füllmaterial. Das einmalige Verpackungskonzept der Wildpflanzen bestätigt sich immer wieder in begeisterten Kundenrückmeldungen, die häufig zurückmelden, noch nie solch gut verpackte Pflanzen zugesendet bekommen zu haben. Aufgrund des immer größer werdenden Kundenstamms reicht der bisherige Lieferant, der regelmäßig gebrauchte Kartonagen sowie Füllmaterial zur Verfügung stellt, zu Stoßzeiten nicht mehr aus. Die Inhaberin ist weiterhin auf der Suche nach regional ansässigen Unternehmen, die gebrauchte Kartonagen sowie Versandtaschen nicht mehr benötigen und ihnen eine zweite Reise schenken möchten, anstatt sie zu entsorgen.

Wir brauchen Räume zum Leben

Und wozu brauchen wir die Wildpflanzen nun? Jeden Tag sterben ca. 150 Tier- und Pflanzenarten weltweit aus. Wir haben einen massiven Insektenrückgang in Deutschland. Von den ca. 560 Wildbienenarten in Deutschland sind ca. 48% bestandsgefährdet oder bereits ausgestorben bzw. ver-



Oben: Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)
Unten: Margerite (*Leucanthemum vulgare*)

schollen. Bei den Tagfaltern sieht es ähnlich aus. Von den in Deutschland vorkommenden 189 Tagfalterarten sind 42% ausgestorben oder gefährdet, 11% stehen auf der Vorwarnliste und 12% sind extrem selten.

Grund genug, um endlich wieder mehr Lebensräume für gefährdete Arten zu schaffen. Vor Ort oder im Onlineshop (www.wildblumenwelt.de) könnt ihr euch davon überzeugen, wie ansprechend, elegant und modern unsere heimische Pflanzenvielfalt ist.



Oben: Tagpfauenauge (*Inachis io*)
Unten: Widderchen (*Zygaenidae*)

Es ist unser Anspruch, immer mehr Menschen über die immense Bedeutung der heimischen Wildpflanzen für unsere Artenvielfalt aufzuklären und für uns selbst die Natur wieder als etwas Faszinierendes, Begeisterndes und Beruhigendes um uns herum wahrzunehmen und zuzulassen.

Wir glauben daran, dass wir für unsere Vögel, Wildbienen, Schmetterlinge und andere Tiere so zahlreiche Lebensräume schaffen können, dass wir einige bedrohte Arten und letztlich uns selbst retten können.

Bringt Blüten in eure Gärten, auf eure Balkone und in eure Herzen!

Katharina Burk

ist Betriebswirtin, hat jedoch ihren Beruf in der Automobilindustrie aufgegeben, nachdem sie sich mit dem Artensterben befasst hatte. Dabei hat sie ihre Begeisterung für Wildpflanzen und ihre tierischen Besucher entdeckt. 2023 gründete sie die Wildstaudengärtnerei Wildblumenwelt: www.wildblumenwelt.de

